

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1883

Reinhold BEGAS

Bildhauer

Geboren am 15. Juli 1831 in Berlin.

Gestorben am 3. August 1911 in Berlin.

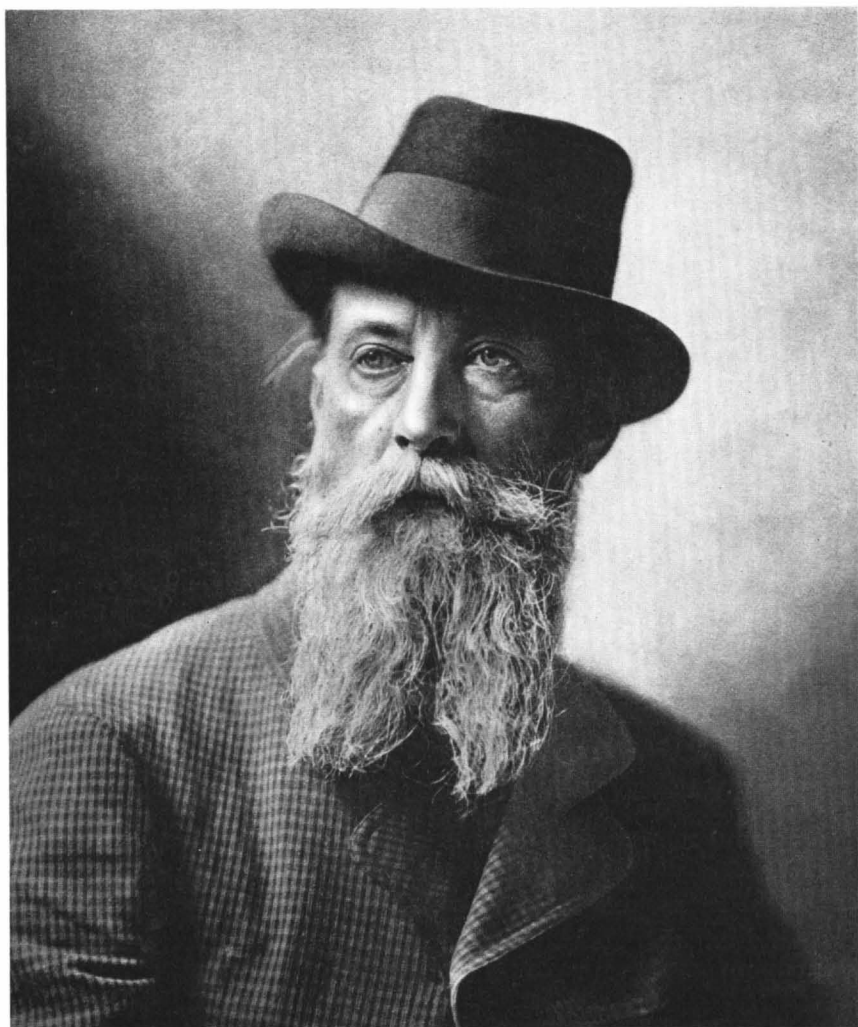
Sohn des aus dem Rheinland stammenden Historien- und Porträtmalers Karl Begas, der für den König von Preußen die ersten Ritter der Friedensklasse des Pour le mérite porträtierte. Begas war 1846–51 Schüler von L. Wichmann, Schadow (☼ 1842) und Rauch (☼ 1842) an der Berliner Kunstakademie; 1856–58 Stipendiat in Italien, wo er mit Böcklin, Feuerbach und Lenbach befreundet war. 1857 Erfolg mit der Gruppe »Pan und Nympe«; 1861–63 Lehrer in Weimar, dann in Berlin.

Hier wird er im Gegensatz zur klassizistischen Rauch-Schule zu einem vom Barock Andreas Schlüters beeinflussten Naturalisten, der sich in der Aera Wilhelms II. zum Monumentalbildhauer entwickelt hat.

Bekannte Werke: Schiller-Denkmal in Berlin (1865), Leitung bei der Gestaltung der Ruhmeshalle in Berlin (ab 1879), Denkmal Alexander von Humboldts vor der Berliner Universität (1883), Brunnen vor dem Schloß (1886–91), Kaiser-Wilhelm-Denkmal dort (1892–97).

Porträtbüsten z. B. Menzel (☼ 1870) (1877), Moltke (☼ 1874) (1879), Bismarck (☼ 1896) (1887), Hohenzollernbüsten und kleinere mythologische Darstellungen gehören zu seinen besten Leistungen; diese Arbeiten seiner mittleren Jahre kennzeichnen seine Bedeutung mehr als die Denkmäler seiner späteren Zeit.

Aufnahme in den Orden 1883.



Andrew Beggs